

medizinischen Forschungsinstituten aller Länder bestätigt worden. Diesem verdienstvollen Arzt und Forscher ist kürzlich für die beste Arbeit auf dem Gebiete der Kinderheilkunde der Heubner-Preis verliehen worden. Die in Abb. 6 neben der Quarzlampe erkennbare Solluxlampe (Sonnenlichtlampe!) ist ausgezeichnet durch großen Reichtum an leuchtenden Wärmestrahlen, die mit dem Reichtum an ultravioletten Strahlen der Quarzlampe vereinigt der Gesamt-Strahlung den vollen Charakter und die Wirkung des Sonnenlichtes im Hochgebirge geben.

Die erste therapeutische Anwendung der Quarzlampe erfolgte durch Prof. Dr. Kromeyer in Berlin. Nach seinen Angaben wurde bereits 1906 eine eigenartige, nach ihm benannte wassergekühlte Quarzlampe zur Lupusbehandlung und für andere hautärztliche Zwecke ausgebildet (Abb. 7). Die Anregung dazu gab die Finsen'sche Druckbehandlung

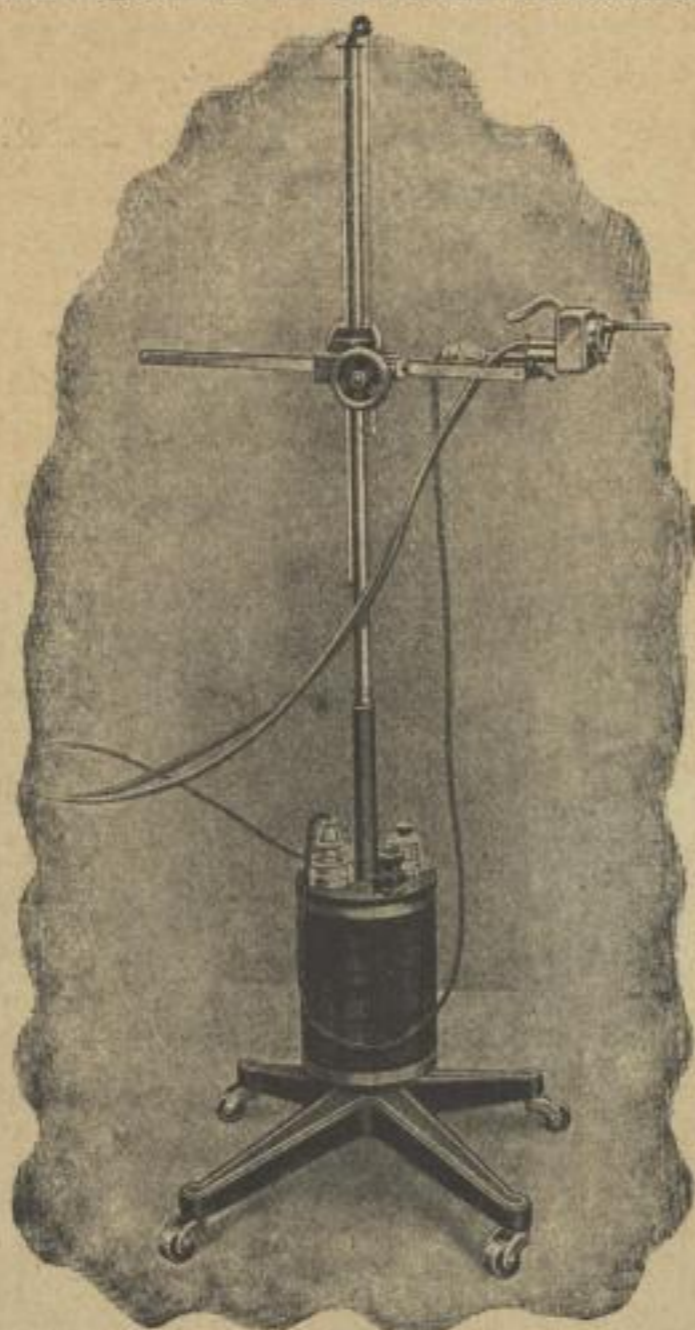


Abb. 7. Die Kromeyerlampe.

des Lupus durch konzentriertes elektrisches Bogenlicht, die zu dieser Zeit gerade eingeführt war.

Ein Quarzbrenner in \cap -Form, von einem Quarzmantel umschlossen, wurde in ein nur faustgroßes, enges, wasserdurchspültes Metallgehäuse eingebaut, aus welchem durch ein Quarzfenster von 5 cm Durchmesser, also erheblich größer als die Finsen'sche Drucklinse, ein Licht von etwa 1500 Hefnerkerzen (HK) strahlt. Diese wassergekühlte Kromeyerlampe kann mit ihrem Quarzfenster direkt an den Krankheitsherd fest angepreßt werden (Finsen'sche Kompressionsmethode!). Auf Grund ihrer starken Ultraviolettausstrahlung hatte sie die damals auftauchenden komplizierten Finsenapparate sehr bald aus dem Felde geschlagen. Sie hatte sich bei allen Hautkrankheiten vorzüglich bewährt und wurde in über 5000 dermatologischen Instituten und Lupusheilstätten aller Länder eingeführt.

Heute gilt sie als unentbehrlich für jede ärztliche dermatologische Berufsausübung, u. a. auch namentlich bei Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten u. dergl. m.

Die größte Bedeutung aber hat die Quarzlampe als „künstliche Höhensonne“ ohne Frage in der Wundbehandlung gewonnen. Besonders die Wundvernarbung und der ganze Heilprozeß, selbst nach umfangreichen Resektionen, vollzieht sich unter ihrem Licht in einer so überraschend günstigen Weise, daß sich hieraus die allgemeine Verwendung, welche die Quarzlampe in den deutschen Kriegslazaretten gefunden hat, erklärt. Die Ultraviolettbestrahlung wirkt hier desinfizierend, desodorierend und austrocknend, regt die Wundreaktion an, reinigt die Wunde und fördert die Bildung einer gesunden Granulation.

Diese unbestreitbar günstigen Ergebnisse rechtfertigen auch die Forderung: die ultravioletten Strahlen der Quarzlampe in noch viel größerem Umfange als bisher zur Behandlung von Wunden anzuwenden. Jede Operation, jeder Verbandwechsel sollte mit einer Bestrahlung durch die Quarzlampe als „Künstliche Höhensonne“ abgeschlossen werden.

Französische Aerzte haben vermutlich erst jetzt den Wert der Wundbehandlung mit ultravioletten Strahlen erkannt. In der „Academie des Sciences“ trug Anfang 1923 Professor Widal den Bericht des Dr. Ménard und seiner Assistenten vor. Auf Grund der Erfahrungen an einem großen Material fand der Referent, daß keine Methode in so überraschend kurzer Zeit Wunden zur Vernarbung bringt, wie die Ultraviolettbestrahlung. Er empfiehlt die Anwendung der Ultraviolettrahlen nicht nur bei unreinigten Wunden, sondern auch bei glatten Operationswunden. Schon im Kriege haben Tausende deutscher Aerzte die Quarzlampe als „künstliche Höhensonne“ zum Segen zahlloser Verwundeten benutzt und ihre Erfahrungen bereits vor Jahren veröffentlicht.

Auch für die Industrie ist gerade dieses Anwendungsgebiet der Quarzlampe, die Wundbehandlung, besonders beachtlich. Bei Betriebsunfällen hat sich die Anwendung der Ultraviolettbestrahlung insofern als außerordentlich zweckdienlich und nützlich erwiesen, als die Verletzten schneller und ohne Komplikationen wiederhergestellt wurden. Gerade in den Großbetrieben ist es von unschätzbarem Werte, bei vorkommenden Betriebsunfällen und Verletzungen in der Quarzlampe sofort das richtige Mittel zur Hand zu haben, um Wunden rasch auszuheilen und Verstümmelungen durch kontagiöse und infektiöse Komplikationen zu vermeiden.

Dr. George, Fabrikarzt der Packard-Motor-Car-Company, einer der bedeutendsten amerikanischen Automobilfabriken, hat sich die Methode zu eigen gemacht, bei jeder Betriebsverletzung die Wunde sofort mit ultravioletten Strahlen zu behandeln. Die Arbeitsunfähigkeit wurde durch diese Behandlungsmethode im allgemeinen durchschnittlich um 40% verkürzt.

Weiter hat sich die Ultraviolettbestrahlung therapeutisch vorzüglich bewährt bei allgemeiner Neurasthenie, Herzleiden, Arterienverkalkung, sowie